



SORTENEMPFEHLUNG

Sortenempfehlungen für den Ackerfutterbau

Gräser und Leguminosen

01.11.2022

In einem weiteren Falblatt „Ansaatempfehlungen für den Ackerfutterbau“ werden Mischungen bzw. Reinsaaten empfohlen und Hinweise zur Düngung und Nutzung gegeben. Zu den in den Ackerfuttermischungen aufgeführten Arten werden im Folgenden geeignete Sorten für nordostdeutsche Standort- und Nutzungsverhältnisse empfohlen. Grundlage dafür bilden Prüfungen durch das Bundessortenamt und Landessortenversuche. In den Ackerfuttermischungen sollten Arten und Sorten mit ähnlicher Reifezeit enthalten sein.

Einjähriges Weidelgras						
Aktiv	Arnoldo T	Banco T	Bendix T	Caid	Krispyl T	Lemnos T
Meljump T	Melworld	Mendoza	Pollanum T	Ramiro	Vivaro T	Volubyl

Einjähriges Weidelgras ist nicht überwinterungsfähig und hat hohe Wasser- und Nährstoffansprüche. Für den Hauptfruchtanbau im Gemenge mit Perserklee oder mit Welschem Weidelgras sind die aufgeführten Sorten zu empfehlen.

Welsches Weidelgras					
Barmutra II T	Bigdyl	Capelli T	Carital T	Daphnis T	Dolomit T
Dolores	Dorike T	Goldoni T	Hera T	Itaka	Melduo
Melina	Melquatro T	Melsprinter T	Mervana T	Messina T	Mustela
Oryttus T	Oryx	Rulicar T	Sendero	Udine T	Vizir
Zorro T					

Welsches Weidelgras ist bei guter Wasser- und Nährstoffversorgung für über- bis zweijährige Acker- oder Kleegrasmischungen zu verwenden. Kahlfröste und lang anhaltende Schneebedeckung können Auswinterungsschäden verursachen. Die Empfehlung enthält ertragreiche Sorten mit einer geringen bis mittleren Auswinterungsneigung und relativ geringer Rostanfälligkeit. Für den einjährigen Anbau sind auch ertragreiche Sorten geeignet, die eine geringere Winterhärte aufweisen als die in der Tabelle genannten Sorten.

Bastardweidelgras					
Acrobat T	Astoncrusader T	Enduro T	Fortimo T	Ibex T	Leonis T
Melcombi T	Palio T	RGT Everial T	Rusa T	Segovia	

Bastardweidelgras steht in seinen Eigenschaften zwischen Welschem und Deutschem Weidelgras. Wie bei Welschem Weidelgras werden für die Sortenempfehlung neben dem Ertrag vorrangig die Neigung zur Auswinterung und die Anfälligkeit für Rostbefall berücksichtigt.

Deutsches Weidelgras							
Activa T	Alligator T	Allodia T	Astonhockey T	Boccacio T	Botond T	Dexter 1 T	Diwan T
Garbor T	Matenga T	Mercedes T	Ovambo 1 T	Tribal T	Trintella T	Trivos T	Triwarwic T

Deutsches Weidelgras ist in Ackergras- und Kleegrasmischungen für eine mehrjährige Nutzung enthalten. Empfohlen sind Sorten der mittleren Reifegruppe mit hohen Ertragsleistungen in den ersten Nutzungsjahren und mit einer guten Winterhärte.

Wiesenschwingel					
Baltas	Barvital	Cosima	Cosmolit	Cosmonaut	Cosmopolitan ¹⁾
Liherold	Lipoche	Pardus	Pradel	Preval ¹⁾	

¹⁾ Sorte tolerierte 2018 Trockenphasen

Wiesenschwingel ist winterhart und wirkt in Klee- und Luzernegrasmischungen wenig verdrängend auf seine Mischungspartner. Er wird vorgeschlagen für die mehrjährige Nutzung. Für trockene Standorte ist er weniger geeignet.

Festulolium (Wiesenschweidel)			
Achilles T	Fedoro T	Paulita T	Perseus T

Festulolium ist eine Kreuzung aus einer Schwingel- und einer Weidelgrasart. Er ist ausdauernder und weniger auswinterungsgefährdet als das Welsche Weidelgras oder das Bastardweidelgras. Festulolium verlangt einen frühen Schnitt. Nur dann ist sein hohes Potential an Futterqualität nutzbar. Der Rohrschwingeltyp zeigt viel Ähnlichkeit mit dem Elternteil Rohrschwingel.

Wiesenlieschgras					
Reifegruppe früh			Reifegruppe mittel		
Aturo	Licora	Lischka	Classic	Comer	Fjord
Phlewiola	Radde	Rubato	Polarking	Summergraze	

Auf frischen bis feuchten Standorten sind in Klee- und Luzernegrasmischungen frühe und mittelfrühe Lieschgras-sorten mit ihrer Winterhärte und ihrer geringen Verdrängungswirkung wertvolle Gemengepartner.

Knaulgras						
RG früh-mittel					RG spät	
Baromat	Caius	Donata	Dragoner	Lidacta	Aldebaran	Barlegro
Lyra	Revolin	Roprix	Rosseur	Treposno	Diceros	Vostox

Ertragreiche Knaulgrassorten der mittleren bis späten Reifegruppe, mit geringer Rostanfälligkeit, sind als Graspartner in Luzernegrasmischungen empfohlen. Knaulgras ist besonders geeignet für trockene und wechsellückige Standorte. Knaulgras ist winterhart und verliert bei verspätetem Schnitt schnell an Futterqualität.

Glattthafer	Auf trockenen Standorten kann Knaulgras in Luzernegrasmischungen durch Glattthafer ersetzt werden.
Arone	

Luzerne					
Alpha	Artemis	Catera	Daphne	Fee	Filla
Fleetwood	Franken Neu	Fraver	Fusion	Hybriforce 2400	Ludelis
Planet	Plato	Sanditi	Sibemol	Verko	Volga

Luzerne verlangt nährstoffreiche, gut mit Kalk versorgte Standorte. Auf sandigen Böden sollten im Untergrund zumindest Lehmschleier anstehen. Sie ist auch bei Trockenheit leistungsfähig, verträgt aber keine stauende Nässe. Anbaupausen von 5 bis 6 Jahren sind einzuhalten, da Luzerne mit sich selbst und mit anderen Leguminosen unverträglich ist.

Rotklee Diploid			Rotklee Tetraploid (=T)		
früh	mittel - spät		früh	mittel - spät	
Avisto	Aristoteles	Harmonie	Carbo T	Atlantis T	Blizard T
Columba	Loreley	Megalic	Fregata T	Magellan T	Maro T
Kallichore	Nemaro	Saphir	Larus T	Taifun T	Tempus T
Merula			Osmia T	Titus T	Tornado T
Milvus					
Semperina					

Rotklee benötigt vor allem eine ausreichende Wasserversorgung und eignet sich darum gut für feucht-kühle Lagen. Empfohlen werden ertragreiche Sorten mit guter Ausdauer und mit geringer Kleekrebsanfälligkeit. Weil Rotklee mit sich selbst und anderen Leguminosen unverträglich sowie anfällig gegen Kleekrebs und andere Krankheiten ist, sind Anbaupausen von 4 bis 5 Jahren einzuhalten.

Perserklee	Der schnellwüchsige Perserklee verbessert im Gemenge mit Einjährigem Weidelgras den Eiweißgehalt im Frischfutter und die Nutzungselastizität des Bestandes.
Felix	

GEMEINSAM ERARBEITET FÜR NORDOSTDEUTSCHE STANDORTE VON:

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern
Institut für Tierproduktion Dummerstorf

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt
Zentrum für Acker- und Pflanzenbau
Dezernat Pflanzenbau Iden

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg
Referat Ackerbau und Grünland Paulinenaue

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)

Institut für Tierproduktion

Dr. Heidi Jänicke

Wilhelm-Stahl-Allee 2 / 18196 Dummerstorf

Telefon: 0385 588 60316 – Fax: 0385 588 60311

h.jaenicke@lfa.mvnet.de